

# „First Responder“ wollen Schnelligkeit belegen

## Neue Einsatzprotokolle sollen Nachweis vereinfachen

**Rosenheim/Rott** – Sie wollen vor allem schnell helfen, die First-Responder-Gruppen im Rettungsgebiet Rosenheim und Miesbach. Doch auch sie müssen sich mit Bürokratie beschäftigen, Einsatzprotokolle führen und die Berechtigung ihrer ehrenamtlichen Arbeit nachweisen.

Dafür gab es jetzt eine Spende aus der „Bürgerstiftung“ der VR-Bank Rosenheim-Chiemsee. Der Geschäftsführer der Rotter Filiale der VR-Bank, Christian Franke, überreichte 5000 maschinell lesbare Einsatzprotokolle. Der Sprecher der First Responder-Standorte im Rettungsbereich von Rosenheim und Miesbach, Manfred Gebert aus Rott, erläuterte dabei, dass die Schnelligkeit im Notfall entscheidend sei.

Die neuen Durchschreibeprotokolle sollen auf einfachem Weg dokumentieren, wie schnell die 14 First-Res-

ponder-Gruppen Aschau, Au, Bayerischzell, Bruckmühl, Feldkirchen-Westerham, Holzkirchen, Irschenberg, Oberaudorf, Ostermünchen, Chiemsee-Nord, Rohr-

dorf, Rottach-Kreuth, Söllhuben und Rott sind. Damit soll Kritikern entgegengetreten werden, die die Effizienz der First Responder anzweifeln.

hri



**Manfred Gebert** freute sich über die Spende der Bürgerstiftung aus der Hand von Christian Franke ebenso wie der Vorstand der First Responder Chiemsee-Nord, Christian Glas (von rechts).

FOTO HELM

WZ: 12.10.11